

# Türkheimer Heimatblätter

Gegr. 1971 von Hans Ruf · hrsg. von Alois Epple und Ludwig Seitz · Türkheim 2005 · Heft 49



Haller-Krippe, in der Krippenausstellung im Türkheimer Schloß, 1995

## Türkheimer Hauskrippen

## Krippen in Türkheimer Privathäusern(1. Teil)

In Türkheim konnten nicht nur die bei den großen Krippen in der Pfarr- und Kapuzinerkirche bewundert werden, es gab auch in vielen Privathäusern Krippen. So steht am 21. Januar 1933 im „Türkheimer Anzeiger“: Ferner finden sich in den verschiedenen Häusern wieder schöne Krippen. Sie alle zeugen von dem guten religiösen Geist in unserer Türkheimer Bevölkerung. Nach Weihnachten ging man in die Häuser um sich diese Krippen anzuschauen.

### Die Krippe beim „Durama“

Mitte des 19. Jahrhunderts soll es im Turmhäuschen in der Johann-Georg Bergmiller-Str. 11 eine Krippe gegeben haben. Als ihr Besitzer, der Zimmermann Weber, in die Grabenstr. 29 umzog, nahm er die Krippe mit und erweiterte sie ständig. Diese Krippe gab es bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Man nannte sie die „Durama-Krippe“<sup>1</sup>. Sie war im Stadel aufgestellt und konnte durch zwei Öffnungen vom Hausgang aus besichtigt werden. Es war eine Mischung von orientalischer und Heimatkrippe. Der Krippenberg war mit hunderten von Figuren belebt. Viele Figuren wurden mechanisch bewegt. In mehreren Brunnen, Quellen und Bächen sprudelte „echtes Wasser“. 'Ruf H: Türkheimer Krippen, in: Türkheimer

Heimatblätter 1972, Nr 1

### Luivetter-Krippe

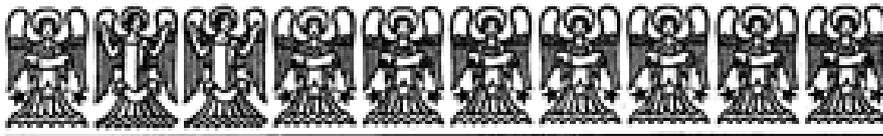
Wohl schon im 19. Jahrhundert entstand die „Luivetterkrippe“, so genannt nach ihrem Besitzer Ludwig Mahler. Sie wurde bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts in der Rosenstr. i aufgestellt. Es handelte sich um eine Heimatkrippe, welche die ganze Stube einnahm. Da die Besitzer Uhrmacher waren, bewegten sich etliche Figuren und Geräte. Hans Ruf' schreibt aus eigener Erinnerung: Da ging es an ein Sägen und Hacken, Hobeln und Hämmern; da rauschten die Bäche und drehten sich die Mühlräder und die Kinderaugen wurden nicht müde, die hundert Wunder zu schauen.

### Zimmerle und Kalteninaier-Krippe

Anfang des 20. Jahrhunderts stand eine Großkrippe beim „Zimmerle“ (heute Jakob-Sigle-Str. 8). An sie konnte sich kein Befragter mehr erinnern. Im „Türkheimer Anzeiger“ vom 11. Januar 1935 steht: Besonders erwähnenswert ist hier die Krippe des Herrn Albert Kaltenmaier, die ein Meisterstück ihrer Art darstellt. Der Kaltenmaier Bertl wohnte im Gärtnerweg 2. Ältere Türkheimer erinnern sich noch an diese Krippe.

Hiller-Krippe, geschnitzte Landschaft um 1955, Schafe evtl. vom „Kreuzgeiger“ geschnitzt.





## **Alle Krippenfreunde**

lade ich zur Besichtigung meiner sehr schönen Krippe mit wunderbarer Beleuchtung (150 elektr. Lichter) verbunden mit Vortrag und Weihnachtsspiel ab 25. Dezember 1935 (Weihnachtstag)

freundlichst ein

Dr. Krippenbauer: Anton Mair, Türkheim, Frühlingsstr. 432

Besuchszeit: jeweils von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.



Announce aus dem „Türkheimer Anzeiger“ (Neueste Nachrichten aus Mittelschwaben) vom 28.12.1935.

### **Krippelamair**

Bis in die 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts konnte man eine große Krippe beim „Krippelamair“ bestaunen. Er hatte sie in seinem Haus in der Frühlingsstr. 7 aufgebaut. Man erzählt sich, dass die Heiligen Drei Könige in einer elektrischen Eisenbahn durch die Krippe fuhren. Als Herr Mair daraufhin angesprochen wurde, antwortete er: In der Bibel steht doch etwas vom Zug der drei Könige. Im „Türkheimer Anzeiger“ vom 4. Januar 1936 steht: Neben der Kapuzinerkirche befindet sich in unserem Markte auch noch eine stattliche Anzahl schöner Krippen in Privathäusern. Erwähnenswert sei hier insbesondere die Krippe des Herrn Anton Maier Frühlingsstr 432, der alle Krippenfreunde bereits durch eine Anzeige in unserer Zeitung zu einem Besuch eingeladen hat.

Impressum:

Text:Alois Epple Abbildungen: Ella Hille, Anni Natterer

Layout: Ludwig Seitz

## Die Häußler-Krippe

Bis Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts war die Häußlerkrippe im Waaghaus, Kirchenstr. 9, aufgebaut. Nach einem Zeitungsartikel: Was Laienkünstler zu leisten vermögen, das bewies der Flußbauarbeiter Johann Häußler aus Türkheim. Im Jahre 1930, im Alter von 56 Jahren, schnappte er sein Taschenmesser auf und begann zu schnitzen... Vier Jahre lang saß Johann Häußler Sonntag für Sonntag auf dem Schemel und fertigte... eine Krippenlandschaft... Dabei entstand ein Gebirgs Panorama... Mächtige Berge aus Tuffitein, grünen Almen, hohen Stegen und sprudelnden Gebirgsbächen... Auf einem Fleckchen dreht ein Schäfer seine Runden um die Schafherde und ein unverkennbarer Allgäuer hackt Holz. Das Leben wird diesen beiden

Figuren... durch ein altes Grammophon gegeben. Welch Tüftler Johann Häußler gewesen war wird auch bei seinem netten Kirchlein deutlich: Wird in den Opferstock eine Münze eingeworfen, dann klingelt das Glöcklein. Ein altes Uhrwerk wurde vom Laienkünstler umfunktioniert... Die Häußler'sche Krippe umfaßt über 200 Figuren. Sie nahm die halbe Stube ein. Besonders fielen bei dieser Krippe zwei Dinge ins Auge: Die Darstellung „Daniel in der Löwengrube“ und eine geschlachtete Sau in der Küche bei der „Hochzeit von Kanaan“. Die Krippe wurde während der Weihnachtszeit 1977/78 letztmals bei einer Ausstellung im Schloß in Türkheim aufgestellt. Danach landete „Landschaft“ mit Gebäuden und Uhrwerke im Schutt. 2. Minlheimer Zeitung vom 24.12.1978: Mit dem Taschenmesser eine Krippe geschnitzt.



Figur und Haus der „Häußler-Krippe“.

## Die Hiller-Krippe

Die letzte Großkrippe stellte bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts Joseph Hiller im Bräuhaus, Maximilian-Philipp-Str. 13, auf. Sie füllte fast ein ganzes Zimmer. Die Figuren waren zusammengewürfelt: Figuren mit Wachsköpfen und barocker Kleidung standen neben Figuren mit kaschierten Gewölkern in der Art des Sebastian Osterrieder und Figuren aus Pappmaché der Fa. Mahr aus Steinach im Thüringer Wald. Die Gebäude waren meist aus Holz geschnitzt. Neben den üblichen Darstellungen war der „Seesturm“ etwas besonderes. Er wurde Ende Februar als letzte Darstellung aufgebaut. Das Wasser war durch dünn geschnittenes durchsichtiges Papier dargestellt. Am 30. Januar 1931 berichtete der „Türkheimer Anzeiger“ von der vortrefflichen Hillerschen Krippe. Dort steht: Die Hillersche Krippe bringt „den zwölf jährigen Jesusknaben im Tempel“. Wirklich ein Meisterwerk stellt dieser Tempel darin vielmonatiger mühevoller Arbeit wurde er vor ein paar Jahren von Herrn Hitler erstellt. Die Figuren sind restlos bewundernswert und wirken in ihrer Aufstellung vorzüglich. Auch wirkt die Umgebung um den Tempel sehr gut. Besonders natürlich hat Herr Hiller das Gebirge erstellt, was hauptsächlich auch in der rückwärts liegenden überbrückten Schlucht zum Ausdruck kommt. Im Vordergrund bringt ein Schäfer mit seiner kleinen Schafherde eine bunte Abwechslung in das Gesamtbild.. Herr Hiller bringt am kommenden Sonntag in seiner Krippe „Die Hochzeit zu Kanaan“. In der Krippenausstellung 1993 im Türkheimer Schloß wurde sie zum letzten Mal aufgebaut.



„Der zwölf)ährige Jesus im Tempel“, Hhller-Krippe, um 1955.



Hiller-Krippe, geschnitzte Landschaft um 1955.



Hiller-Krippe in der Krippenausstellung im Türkheimer Schloß 1993.

## Krippe in der Ochsen-Wirtschaft

Auch in der Ochsen-Wirtschaft in der Jakob Sigle-Str. 19 war im Gastzimmer eine Krippe aufgebaut. Der alte Hintergrund dürfte Ende des 19. Jahrhunderts vom Maler Aichele angefertigt worden sein. Den neuen Hintergrund malte Otto Epple. Diese Krippe dürfte ein Erzeugnis der „Türkheimer Krippenindustrie“<sup>3</sup> sein.  
3Ruf H.: Die Krippenindustrie von Türkheim – Ausstellung im Schloßgebäude (Mindelbeimer Zeitung vom 24.12.1977).  
Krippenaufstellung in der Ochsen-Wirtschaft um 1955.



Gebäude: Türkheimer Krippenindustrie – Hintergrund: Otto Epple.

Krippe der Ochsen-Wirtschaft in der Aufstellung der Krippenausstellung im Türkheimer Schloß 1996.



Stichwortverzeichnis:

- |   |                                       |                                       |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Anton Maier 4                           | Kaltenmaier 2                         | Otto Epple 8                          |
| Die Häußler-Krippe 5                    | Kapuzinerkirche 2,<br>4               | Privathäuser 2                        |
| Die Krippe beim<br>„Durama“ 2           | Kirchenstr. 9 5                       | Türkheimer Hauskrippen<br>Teil 1 1    |
| Durama 2                                | Kreuzgeiger 2                         | Türkheimer Schloß 6                   |
| Frühlingstr 4                           | Krippe in der Ochsen-<br>Wirtschaft 8 | Waaghaus 5                            |
| Großkrippe 2, 6                         | Krippelamair 4                        | Weihnachten 2                         |
| Heimatkrippe 2                          | Krippen 2, 4                          | Zimmerle 2                            |
| Hiller-Krippe 2, 6,<br>7                | Ludwig Mahler 2                       | Zimmerle und<br>Kalteninaier-Krippe 2 |
| Jakob-Sigle-Str.<br>8 2                 | Luivetter-Krippe 2                    | Zimmermann Weber<br>2                 |
| Johann-Georg<br>Bergmiller-Str.<br>11 2 | Maler Aichele 8                       |                                       |
|   | Maximilian-Philipp-Str.<br>13 6       |                                       |
|   | Ochsen-Wirtschaft 8                   |                                       |